

# „Der Weg des Kreises“

## **Über unseren Aufbruch-Kreis in Helmstedt**

Unsere Geschichte:

Unsere Gruppe besteht seit 2004 und ist nach der Lektüre eines schmalen Büchleins entstanden: „Der Weg des Kreises“ von Manitonquat (Medicine Story), einem Ältesten der Wampanoag (Indianer der Ostküste Nordamerikas).

Der Autor verbindet die traditionellen Lehren der ursprünglichen, nicht-hierarchischen Stammes-Gesellschaften mit den Erkenntnissen der humanistischen Psychologie. Er lehrt den Kreis-Weg nicht nur in den USA, sondern auch seit vielen Jahrzehnten in Camps und Workshops innerhalb und außerhalb von Gemeinschaften in Europa.

Als wir diese kleine Anleitung für ein anderes Miteinander studiert hatten, entstand unmittelbar der Wunsch, das Gelesene auszuprobieren. Wir haben zum „Redekreis“ eingeladen.

Ein paar Jahre später haben wir uns dann dem Aufbruch-Netzwerk angeschlossen, weil wir eine zukunftsfähige Lebensweise anstreben und uns gern mit geistesverwandten Gruppen und Einzelpersonen verbinden wollen.

Wir sind seit mehreren Jahren eine recht stabile Gruppe, die sich alle ca. 14 Tage trifft. Meist sind wir um 10 Menschen, die sich bei wechselnden Gastgebern versammeln.

Es gibt einen „Tochterkreis“, in Beetzendorf (in der Altmark, im Nachbar-Bundesland Sachsen-Anhalt) und neuerdings einen weiteren in Braunschweig.

Unser Zusammensein:

Wer den Kreis zu sich nach Hause einläd, leitet ihn auch. Unsere Gespräche sind vertraulich und getragen von gegenseitigem Respekt und Wohlwollen. Persönliche Öffnung macht persönliches und gemeinschaftliches Wachstum möglich.

Der Kreis schafft ein zwischenmenschliches Klima, das in der sonstigen Gesellschaft selten zu finden ist. „Es tut so gut, zugehört zu bekommen“, sagte ein Freund, als er zum ersten Mal dabei war.

Selten bekommt jemand unerbetene Ratschläge oder gar wertende Bemerkungen zu hören, aber oft löst das Geäußerte bei Anderen eine persönliche Resonanz aus, die das Gesagte um neue Aspekte erweitert. Persönliche Themen haben bei uns grundsätzlich Vorrang gegenüber „Sachthemen“.

So entwickeln sich oft berührende Gespräche. Wir beobachten eine zunehmende Tiefe unseres Miteinanders, getragen von gegenseitigem Vertrauen. Es ist einfach erfreulich, es ist stärkend, es ist ermutigend so miteinander umzugehen!

Positive Veränderungen im Hinblick auf ein nachhaltiges Leben entstehen als Früchte unseres liebevoll-achtsamen Zusammenseins, insbesondere des Zu-Ende-Zuhörens mit dem Herzen.

Über den Kreis hinaus entwickelt sich immer mehr Gemeinschaftlichkeit zwischen uns.

Das zeigt sich in Form gemeinsamer Projekte, in gegenseitiger praktischer Hilfe und persönlicher Unterstützung und bei unseren Festen und Gruppen-Wochenenden bei denen sich alle mit kreativen Vorschlägen für Spiele, Tänze, Lieder einbringen können und jederR ihre/seine Fähigkeit zu Leiten erproben und weiterentwickeln kann.

*Axel Hennig*

(aktualisiert am 21.5.10)